

A6 Wir bewahren unsere Umwelt und schützen das Klima (Zum Wohl von Mensch und Tier: Verbraucher*innenschutz und Tierschutz)

Antragsteller*in: LaVo

Antragstext

1 Verbraucher*innenschutz

2 Wir Verbraucher*innen wollen wissen, was in unserem Essen steckt. Wir wollen
3 beim Abschluss einer Versicherung nicht durch undurchsichtige Bedingungen
4 abgezockt werden. Wir wollen kein Smartphone kaufen, bei dem der Akku eine Woche
5 nach Ablauf der Garantie schlapp macht, und wir wollen Küchengeräte, die lange
6 halten, reparierbar sind und Energie sparen. Deshalb haben wir BÜNDNISGRÜNE in
7 der letzten Wahlperiode die Beratungsangebote für Verbraucher*innen in Thüringen
8 flächendeckend stetig ausgebaut.

9 Ebenso wurde das Angebot der Insolvenzberatung für Verbraucher*innen gesichert
10 und personell aufgestockt. Jetzt kann in allen Regionen Thüringens, je nach
11 Verschuldungsgrad, eine zeitnahe und umfassende Beratung in
12 Überschuldungssituationen stattfinden. Zukünftig soll die Kooperation von
13 Insolvenz- und Schuldnerberatung noch verstärkt werden.

14 Der gesundheitliche Verbraucher*innenschutz wurde gestärkt und die
15 Beratungsangebote zur gesunden Ernährung wurden aufgestockt. Mit unserem
16 Subventionierungsprogramm für gesundes Schulessen haben wir einen Weg
17 eingeschlagen, den wir zukünftig noch weiter ausbauen wollen. Wir wollen
18 verbindliche Qualitätsstandards für gesundes Kita- und Schulessen und andere
19 Gemeinschaftsverpflegung vereinbaren und dazu ein Kompetenzzentrum einrichten.
20 Es gibt einen großen Beratungsbedarf bei einzelnen Einrichtungen der
21 Gemeinschaftsverpflegung, wie Kindergärten, Schulen oder Senioreneinrichtungen,
22 und auch bei den Kommunen und freien Trägern. Das Kompetenzzentrum kann beraten
23 und dabei unterstützen, gesunde, saisonale und regionale Essensangebote zu
24 entwickeln. Dazu werden wir außerdem die wissenschaftliche Ernährungsforschung
25 und die Direktvermarktung, insbesondere von Bioprodukten, gezielt fördern.
26 Außerdem werden wir darauf hinwirken, dass die Bedingungen für Einrichtungen
27 erleichtert werden, Mahlzeiten selbst herzustellen und dabei auch Kinder,
28 Jugendliche und Senior*innen mit einzubeziehen.

29 Wir wollen die Verbände der Verbraucher*innenberatung in Thüringen weiter
30 fördern und finanziell besser ausstatten, um den gestiegenen Anforderungen in
31 diesem Bereich Rechnung zu tragen. Dabei wollen wir die zielgruppenorientierte
32 Verbraucher*innenschutzberatung zum Beispiel bei Senior*innen, Jugendlichen und
33 Familien stärken. Den digitalen Verbraucher*innenschutz werden wir ausbauen und
34 uns für die zügige Etablierung grundlegender Sicherheitsstandards und die
35 Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher stark machen.

36 Viele für die Verbraucher*innen wichtige Themen werden auf Bundesebene
37 beschlossen. Dort werden wir uns über den Bundesrat dafür einsetzen, dass die
38 Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel, sowohl Nährwerte als auch die Herkunft
39 betreffend, und gesetzliche Regelungen zur Vermeidung von
40 Lebensmittelverschwendung umgesetzt werden. Zudem sprechen wir uns gegen
41 Lebensmittelwerbung aus, die an Kinder unter zwölf Jahren gerichtet ist, wenn

42 die Produkte nicht den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation für ausgewogene
43 Ernährung entsprechen.

44 Verbraucher*innenbildung und Verbraucher*innenschutz gehören zusammen. Schon
45 Kinder und Jugendliche sollen mündige Verbraucher*innen sein. Sie treffen
46 täglich zahlreiche Entscheidungen, die im Laufe ihres Lebens mehr werden, und
47 brauchen umfangreiches Wissen über Lebensmittel, über Anbau- und
48 Verarbeitungsprozesse, über Produkte und Verträge. Verbraucher*innenbildung
49 werden wir im Thüringer Bildungsplan umfassend und für alle Schulformen mit
50 einem umfangreichen Materialpool verankern.

51 Es ergibt keinen Sinn, wenn ein technisches Gerät zu einem teuren Stück
52 Elektroschrott wird, weil der Hersteller nach zwei Jahren keine nötigen
53 Softwareaktualisierungen mehr anbietet oder Verschleißteile nicht austauschbar
54 sind. Wir wollen deshalb das Prinzip "Reparieren statt Wegwerfen" stark machen,
55 zum Beispiel durch die Förderung von „Repair-Cafes“ und Fahrradwerkstätten, und
56 fordern ein Recht auf Reparatur. Grundsätzlich sollen Nutzer*innen die
57 Möglichkeit haben, die Programme auf ihren Geräten einschließlich der Firmware
58 und Betriebssysteme frei wählen zu können, inklusive Update-Pflicht für die
59 Hersteller*innen.

60 Tierschutz

61 Artikel 32 der Thüringischen Landesverfassung verpflichtet den Freistaat, Tiere
62 vor nicht artgerechter Haltung und vermeidbarem Leid zu schützen. Die Umsetzung
63 dessen scheitert in Thüringen auch an einem Vollzugsdefizit. Tiere haben keine
64 Anwält*innen. Wir wollen deshalb das Verbandsklagerecht für anerkannte
65 Tierschutzverbände einführen. Die Verbandsklage stellt sicher, dass
66 Planfeststellungen und Genehmigungen auf den Prüfstand unabhängiger Gerichte
67 gestellt werden können, wenn die Verletzung tierschutzrechtlicher Vorschriften
68 zu befürchten ist. Die Verbandsklage bewirkt außerdem, dass Entscheidungen der
69 Veterinärbehörden über ein Einschreiten nicht nur aus der Sicht der
70 Tierhalter*innen und -nutzer*innen, sondern auch aus der Sicht der Belange des
71 Tierschutzes gerichtlich überprüfbar werden. In der Landesdirektion und den
72 thüringischen Veterinärbehörden benötigen wir mehr Personalstellen. Gleichzeitig
73 bedarf es aus den Behörden gegenüber der Bevölkerung einer größeren Transparenz.
74 Wir wollen das Amt einer*eines Landestierschutzbeauftragten, die*der beim
75 Landtag angesiedelt ist, mit einer eigenen Stabsstelle Tierschutz schaffen.
76 Weiterhin fordern wir einen regelmäßigen Tierschutzbericht, welcher zweimal in
77 der Legislatur zu erstatten ist.

78 Immer wieder werden Tiere ausgesetzt oder in Tierheimen abgegeben. Tierheime
79 sind zunehmend in ihrer Existenz gefährdet. Wir unterstützen die Arbeit von
80 Tierheimen, Tierauffangstationen und Gnadenhöfen und setzen uns für ihre
81 auskömmliche Finanzierung ein. Neben Kosten für Futtermittel, Tierbehandlungen
82 und bauliche Sanierungen wollen wir Personalkosten fördern. Mehr als 3.000
83 Menschen engagieren sich im Landestierschutzverband Thüringen e.V. für den
84 Tierschutz. In 17 Tierheimen und drei Tierauffangstationen arbeiten sie für das
85 Wohl der ihnen anvertrauten Tiere. Thüringer Tierheime brauchen eine
86 verlässliche institutionelle Förderung des Landes und der Kommunen. Wir
87 BÜNDNISGRÜNE haben uns dafür eingesetzt, dass die Einrichtungen mit einer
88 Million Euro gefördert werden. Das möchten wir fortführen. Die ehrenamtlich
89 Tätigen sollen eine stärkere Anerkennung ihrer Arbeit für die Tiere erhalten.

- 90 Für die kostendeckende Kastration freilebender Katzen sind im Rahmen der
91 Katzenkastrationsverordnung ebenfalls Gelder eingestellt.
- 92 Zum Tierschutz gehört auch, dass es deutschlandweit verbindliche Regeln für den
93 Sachkundenachweis von Tiertrainer*innen geben muss.
- 94 Der Tierärztliche Notdienst in Thüringen ist bundesweit einzigerarbeit und muss
95 mit Landesmitteln weiter finanziert und ausgebaut werden. . Studierende der
96 Tiermedizin sollten schon frühzeitig auf die guten beruflichen Chancen in
97 Thüringen aufmerksam gemacht werden. Die Landestierärztekammer werden wir in
98 ihren Anstrengungen unterstützen, Tierärzt*innen auch im ländlichen Raum
99 anzusiedeln.
- 100 In mehreren Thüringer Städten und Kreisen beschlossen in den letzten Jahren die
101 gewählten Vertreter*innen auf Wunsch der Bürger*innen, kommunale Flächen nicht
102 an Zirkusse mit Wildtieren zu vergeben. Wildtiere im Zirkus sind ein
103 Sicherheitsrisiko – insbesondere für Kinder. Oft werden Wildtiere in Zirkussen
104 schlecht gehalten und verletzt. Wir BÜNDNISGRÜNE setzen uns dafür ein, dass die
105 städtischen Gemeinden ihr Selbstbestimmungsrecht über kommunale Flächen
106 wahrnehmen können. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Thüringen auf
107 Bundesebene ein Wildtierverbot für Zirkusse unterstützt.